

NEW BUSINESS



STEIERMARK



- ANDRITZ-Vorstandsvorsitzender Wolfgang Leitner zieht Halbjahresbilanz
- KNAPP geht neue Partnerschaft ein
- Die Gewinner des Fast Forward Award
- u. v. m.

Das Know-how und die Forschung des Grazer Know-Center helfen seinen Partnerunternehmen, am Puls der Zeit zu bleiben und sich einen Wettbewerbsvorteil zu sichern.

Vorsprung durch Big Data.

Heutzutage fallen täglich immer größere Datenmengen an – diese müssen gespeichert, verwaltet und analysiert werden, bevor sie zur Optimierung von Geschäftsprozessen verwendet werden. Unternehmen können sich somit durch intelligente Analysen und die gezielten Nutzung von Daten einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil sichern.

Messe Congress Graz die Möglichkeit, sich ein umfassendes Bild rund um das Thema Big Data – speziell im Kontext von Industrie 4.0 – zu machen. Die i-KNOW ist seit vielen Jahren die führende internationale Konferenz zu dem Thema und fördert den langfristigen Austausch zwischen Wissenschaft und Industrie zu den neuesten Entwicklungen im Bereich Big Data, Data-driven Business und Wissenstechnologien. Zudem werden heuer erstmalig auch BIG-DATA-Trainings und Tutorials angeboten. Egal ob Software Developer, Entscheidungsträger oder Data Analyst – in diesen Expert-Trainings und Tutorials werden die Fachleute der Industrie „Big-Data-fit“ gemacht. Für IT-Unternehmen wird heuer ebenfalls zum ersten Mal ein Big-Data-Forum veranstaltet – hier bieten sich Möglichkeiten zur Ausstellung und zum Netzwerken.

Auswertung von Sensordaten eine wichtige Rolle spielt. In den Geschäftsfeldern Strategic Intelligence, Performer Support, Relationship Prediction, Sensor Analytics und Virtual Research profitieren Partner des Know-Center vom spezifischen Know-how in Form von Wettbewerbsvorteilen und Innovationen direkt an der Wertschöpfungskette. Durch die enge Kooperation und Vernetzung mit international renommierten Wissenschaftseinrichtungen bietet das Know-Center seinen Partnerunternehmen auch neueste Erkenntnisse aus der Forschung und Entwicklung.

Wissenschaft wird zu Innovation

Neben der Organisation der jährlichen Konferenz führt das Know-Center aktiv anwendungsorientierte Forschungsprojekte durch und verwertet wissenschaftliche Erkenntnisse zu innovativen Technologien für Unternehmen.

Stefanie Lindstaedt, Geschäftsführerin des Know-Center, erklärt die wertvolle Kooperation mit Partnerunternehmen: „Seit 15 Jahren begleiten wir unsere Partnerunternehmen bei der Umsetzung neuester Technologien zur Wertschöpfung, sowohl im Produkt- als auch im Servicebereich. Mittlerweile zählen über 50 Partnerunternehmen, von Start-ups über KMU bis hin zu Großunternehmen, zu unserem Netzwerk – wir sind besonders stolz darauf, dass auch sehr innovationsfreudige Unternehmen zu unseren Partnern gehören, und freuen uns weiterhin, unser Netzwerk mit neuen Partnern zu erweitern. Wir bieten ein geschütztes Umfeld, um ihre Big-Data- und data-driven Business-Ideen Wirklichkeit werden zu lassen!“ **VM**

Kompetenter Ansprechpartner für Industrieunternehmen

Als führende Forschungseinrichtung für Data-driven Business und Wissenstechnologie ist das Know-Center kompetenter Ansprechpartner, wenn es um Fragestellungen, Probleme oder Entwicklungen in diesen Bereichen geht. Die am Know-Center entwickelten datengetriebenen Technologien und Methoden tragen in verschiedenen Branchen auf unterschiedliche Weise zur Wertschöpfung bei und sichern einen langfristigen Innovationsvorsprung. So profitieren etwa medizinische und pharmazeutische Unternehmen von fortgeschrittenen Methoden zur visuellen Analyse großer Datenbasen, während im Bereich der Mobilität zum Beispiel die Echtzeit-



i-KNOW: 21.–22. Oktober 2015

Das Know-Center veranstaltet gemeinsam mit der TU Graz bereits zum 15. Mal die i-KNOW und bringt angesehene Forscher und Experten zusammen. Von 21. bis 22. Oktober 2015 besteht im

PROF. DR. STEFANIE LINDSTAEDT

Geschäftsführerin des Know-Center

Die i-KNOW-Konferenz bietet die einzigartige Gelegenheit für die Industrie, sich über die neuesten Erkenntnisse aus der Big-Data-Forschung zu informieren und gleichzeitig Erfolgsgeschichten aus der Industrie vorzustellen.

Wir sind sehr stolz darauf, dass wir seit nunmehr 15 Jahren die österreichische Forschungs- und Industriegemeinschaft mit Wissen und Informationen zu cutting-edge Forschung und wertschöpfenden Anwendungen im Industriefeld versorgen. Die Historie der i-KNOW zeigt eindeutig, dass wichtige Themen wie Wissensmanagement, Big Data und Industrie 4.0 nicht isoliert betrachtet werden sollen, sondern einer langfristigen Entwicklung bedürfen. ■



DR. CHRISTIAN BUCHMANN

Regional Counselor for Economy, Europe and Culture

Die Steiermark zählt beim Thema Innovation mit einer regionalen Forschungs- und Entwicklungsquote von 4,7 Prozent zu den Spitzenreitern unter den 274 Regionen Europas. Diese Innovationskraft ist deshalb möglich, weil die steirischen Unternehmen laufend Grenzen überschreiten. Geografische Grenzen und Grenzen im Denken und Handeln. Gerade unsere Kompetenzzentren, wie das Know-Center, sind eine wesentliche Voraussetzung für eine positive Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Steiermark. Sie schaffen Wettbewerbsvorteile in entscheidenden Bereichen, wie etwa Big Data. Es freut mich, dass das Know-Center nicht nur die Industrie mit Know-how versorgt, sondern auch zahlreiche KMU zu seinen Partnern zählt – und das mit vielen positiven Auswirkungen für den Wirtschaftsstandort Steiermark. ■

PROF. DR. H. C. HELMUT LIST

Chairman & CEO AVL List

Als international tätiges und Know-how-orientiertes Unternehmen ist der Umgang mit Daten und Wissen für die AVL von zentraler Bedeutung. Die Kooperation mit dem Know-Center als kompetentem Partner hilft uns, die immer größer werdende Menge an Daten und Wissen zielgerichteter und effektiver einzusetzen und damit für unsere Kunden und Mitarbei- >>



ESTET – PARTNER FÜHRENDER UNTERNEHMEN

Schlüsselfertige
Industrieobjektbauten

Individueller
Anlagen- und Vorrichtungsbau

Hochwertige
Komponentenfertigung

www.estet.com



estet
STAHLBAU

ESTET Stahl- und Behälterbau GmbH
A-8770 St. Michael, Madstein 2
T +43 (0)3843 / 2696-0, E stahlbau@estet.com



» ter einen Mehrwert erzielen zu können. Unsere Kooperation hat dabei nicht nur die Zusammenarbeit zwischen unseren AVL-Experten an unterschiedlichen Standorten wesentlich verbessert, sondern auch den Umgang mit unserer bestehenden Wissensdatenbank durch neue Suchtechnologien vereinfacht. ■

HORST PFLÜGL

Global Research Program Manager AVL

Das Know-Center leistet insbesondere bei der semantischen Anreicherung der bestehenden AVL-Wissensdatenbanken sowie bei der Einbindung verteilter heterogener Wissensquellen hervorragende Arbeit. Durch den „Unique Point of Access“ wird auch sichergestellt, dass sämtliche Ressourcen im Unternehmen zugänglich werden und die Suchzeit nach relevanten Informationen reduziert wird. Neben dem Zugriff auf die „traditionelle Suchmaschine“ bietet die erarbeitete Lösung auch Unterstützung bei sehr prozessgetriebenen Bereichen, wie zum Beispiel der Kalibrierung, an. ■

GÜNTHER WELLENZOHN

Innovation Manager Infineon Austria

Wir arbeiten häufig mit spezialisierten FMEA-Dokumenten (Ursache-Wirkungs-Dokumenten), die wir nun dank des Know-hows des Know-Center sinnvoll durchsuchen können. ■

UNIV.-PROF. DR. DR. H. C. HARALD KAINZ

Rector of Graz University of Technology

Als Kompetenzzentrum hat das Know-Center die Aufgabe, als Bindeglied zwischen Forschungseinrichtungen einerseits und Unternehmen aus der Wirtschaft andererseits zu agieren. Und genau hier liegt auch die Stärke des Know-Center. Es ist in den vergangenen Jahren gelungen, ein großes Netzwerk aus beeindruckenden Partnern aufzubauen, in dem Vertrauen großgeschrieben wird.

Von diesem Netzwerk profitieren alle Beteiligten – von internationalen Großkonzernen, wie Siemens oder AVL, über KMU, wie Onepoint, bis hin zu anderen Forschungseinrichtungen, wie Joanneum Research oder die Universität Graz. Besonders zu erwähnen ist, dass das Know-Center als „Big-Data-Management“-Backbone mit anderen namhaften Kompetenzzentren (RCPE, VIF) erfolgreich zusammenarbeitet. ■

DR. REINHOLD MITTERLEHNER

Federal Minister of Science, Research and Economy

Heimische Kompetenzzentren wie das Know-Center bilden eine entscheidende Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft und setzen wichtige Impulse in Sachen Innovation und Know-how-Transfer. Davon profitieren alle beteiligten

Partner. Gerade in Zeiten, in denen Schlagworte wie Industrie 4.0 und Smart Production bzw. Smart Enterprise in aller Munde sind und unsere Wirtschaft mit zahlreichen neuen Herausforderungen konfrontiert ist, leisten Institutionen wie das Know-Center einen wertvollen Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen. ■

DORIS BURES

President of the National Council of Austria

Innovationen sind unbestritten der Motor für unsere heimische Wirtschaft. Die Wissenschaft leistet dabei einen wertvollen Beitrag und stellt mit anwendungsorientierter Forschung die Weichen für technologischen Vorsprung. Das Know-Center ist dafür ein Paradebeispiel und unterstützt heimische Unternehmen bei aktuellen Herausforderungen – Stichwort „Big Data“. Spannende Projekte, wie etwa innovative Methoden zur Verkehrsauswertung, unterstreichen das eindrucksvoll. Gerade in der Informationsgesellschaft ist es unumgänglich, Innovationen zu ermöglichen und zu fördern, die uns dabei helfen, mit der Flut an Information sinnvoll und effizient umzugehen. ■

PROF. DR. HORST BISCHOF

Vice-Rector for Research, Graz University of Technology

Als Vizerektor der TU Graz und Aufsichtsratsvorsitzender des Know-Center ist es mir ein Anliegen, die Informatikkompetenz am Standort Graz zu bündeln. Mit der engen Zusammenarbeit unserer TU-Institute mit dem Know-Center ist dies mehr als gelungen. Gemeinsame Projekte zeugen von einem sehr kooperativen Innovationsklima und daraus resultierende Kooperationen mit Unternehmen verdeutlichen den Wert der TU Graz und ihrer Partner für den Wissenschaftsstandort Graz. Die rege Publikationstätigkeit und der Stellenwert des Know-Center als Kaderschmiede und erste Anlaufstelle für JungforscherInnen verdeutlichen, wie wertvoll das Know-Center für die Steiermark und Österreich ist. ■»